



Jahresbericht 2020/21 (März)

Bericht über die Tätigkeiten des Vereins seit Dezember 2020

I. Familienzusammenführung

Gleich zu Beginn des Jahres gab es gute Vereinsnachrichten: Im Januar endlich durfte Hadi seine Schwester und deren drei Kinder in Empfang nehmen. Es hat lange gedauert, bis aus dem Traum, die verwitwete Nesrin zu sich zu holen, Wirklichkeit wurde. Dass es schließlich gelang, ist vor allem dem langen Atem und beharrlichen Einsatz von Michael Gerner und dem ganzen U-Kreis Triptis zu verdanken. Als der erste Lockdown uns im März 2020 einen unerwarteten Strich durch die Rechnung machte, ließ Michael Gerner nichts unversucht, um eine Verlängerung der Visa durchzusetzen. Dann wurde doch ein umständliches Verfahren der »Neuvisierung« nötig. Noch einmal mussten vier Verpflichtungserklärungen abgegeben werden, noch einmal das gesamte Prozedere durchlaufen werden. Dann plötzlich waren alle vier wohlbehalten da, und eine liebevoll eingerichtete Wohnung samt Stofftierzoo erleichterte den Kleinen die Ankunft. Das Schlittenfahren am Rennsteig in diesem echt deutschen Winter war ein Spaß nicht nur für den syrischen Teil der erweiterten Familie, sondern auch für die Gerner. Seit Februar gehen zwei der Kinder zur Schule, und Hadis Schwester bereitet sich für den Deutschkurs vor.

II. Vereinsorganisation und Zukunftsplanung

Wie bei der letzten Mitgliederversammlung im Dezember angekündigt, haben wir uns in den letzten drei Monaten vor allem mit grundlegenden Fragen der Vereinsorganisation und Zukunftsplanung beschäftigt. Einige der im Protokoll angesprochenen Probleme konnten wir lösen: So gibt es mittlerweile eine Nutzungsvereinbarung mit dem Eine-Welt-Haus e.V. für ein Büro im WeltRaum, das für die Geschäftsführung ab sofort und kostenlos bereitsteht. Sobald die Corona-Lage es zulässt, wird Christa Knorr dieses Büro beziehen: Besprochen wurden nötige Anschaffungen wie ein abschließbarer, gut gesicherter Schrank für unsere daten-

schutzrechtlich sensiblen Akten. Auch werden in den nächsten Monaten die technischen Voraussetzungen geschaffen werden, um eine effiziente Geschäftsführungstätigkeit im Welt-Raum-Büro zu ermöglichen, wo auch Räume für die Beratung zur Verfügung stehen und der kontinuierliche Austausch mit anderen Akteuren wie der Refugee-Law-Clinic gewährleistet ist. Mit Blick auf die nötige D&O-Versicherung zur Absicherung des Vorstandes wurde bei unserem Versicherungsmakler sondiert; ein Abschluss direkt nach der Außerordentlichen Mitgliederversammlung ist möglich.

Ilse Braunschweig ist bereit, sich als Schatzmeisterin im Vereinsvorstand zu engagieren. Es uns nicht gelungen, eine Lösung für das Problem der Vertretung der Geschäftsführung zu finden. Die Vorstandsmitglieder werden sich selbst in die Geschäftsführung und Finanzverwaltung einweisen lassen, sodass wir im Notfall handlungsfähig bleiben.

Sehr intensiv wurde über die Frage diskutiert, ob ein neues Projekt beim Ministerium beantragt werden soll oder nicht. Wir sind schließlich zu dem Schluss gelangt, dass die Selbstorganisation des Projekts, etwa das stetig mitlaufende Berichtswesen, zu große Arbeitsressourcen verbraucht, wodurch zu wenig Arbeitszeit für die Integrationsarbeit zur Verfügung steht. Wir schlagen darum vor, auf die Beantragung eines neuen Projekts zunächst zu verzichten. Das bedeutet, dass die Mittel für eine (im Umfang zu reduzierende) Stelle vollumfänglich aus Vereinsmitteln genommen werden; entsprechend steigen die Verwaltungskosten im Verhältnis zu den (Spenden-)Einnahmen an. Vor dem Hintergrund der vor allem ab 2022 nach und nach auslaufenden Verpflichtungserklärungen und der Notwendigkeit zur Rücklagenbewirtschaftung halten wir dies derzeit für die beste Lösung. Sie soll im Sommer/Herbst diesen Jahres erneut geprüft werden.

Als weitere Möglichkeiten der Rücklagenbewirtschaftung wurde diskutiert, den Übergang in die Eigenständigkeit der von uns unterstützten Syrerinnen und Syrer nach dem Ende der Finanzierung durch die Flüchtlingspaten punktuell zu unterstützen und beispielsweise den Führerscheinwerb zu ermöglichen. Auch sollen weiterhin in begrenztem Umfang Verpflichtungserklärungen abgegeben und (Zuschuss-)U-Kreise eingerichtet werden können.

Anfang März wurden zudem die Spendenbescheinigungen verschickt und der neue Newsletter (1/2021) geschrieben. Informationen zum Vereinsgeschehen und dem Weg unserer syrischen Familien und ihrer Angehörigen enthält unser elektronischer Newsletter.